



Der Chor „Singing Souls“ gestaltete das Gospel-Konzert in der St.-Christophorus-Kirche. • Foto: Hillebrand

# Gospels gehen unter die Haut

„Singing Souls“ bieten in der St.-Christophorus-Kirche abwechslungsreiches Konzert

**WERNE** ■ Für Gänsehaut-Atmosphäre sorgte am frühen Sonntagabend der Gospelchor „Singing Souls“ bei seinem Konzert in der St.-Christophorus-Kirche.

Die Sänger, aufgeteilt in drei Bässe, drei Tenöre, sechs Soprane und neun Alt-Stimmen, boten unter der Leitung von Dirigentin Jutta Fischer ein abwechslungsreiches Pro-

gramm. Geboten wurden sowohl bekannte Gospels als auch ausgefallenerer Stücke, die man nicht oft hört.

Das Publikum, so freute sich Jutta Fischer, ging von der ersten Minute an mit. Hatte der Chor doch gleich zu Beginn schmissige Stücke im Angebot – und die Zuhörer klatschten eifrig den Takt. Ob „Rockin’ My Soul“, „Little

Light of Mine“ oder die Zugabe „Oh, Happy Day“ – mit Applaus geizte das Publikum nicht.

Auch wenn es nicht so bekannte Songs wie den arrangierten Gospel „I Can Tell the World“ gegeben hatte, das Publikum genoss jede Darbietung. Vor allem in der Mitte des Konzerts, als der Chor ruhiger Lieder präsentierte, gab

es ein ganz besonderes Stück: In „I Lift My Eyes“ sang Claudia Ressel den Solo-Part – und das ging ganz besonders unter die Haut.

„Wir waren mit der Resonanz des Konzertes zufrieden“, sagte Chorleiterin Jutta Fischer, „doch für die große Kirche hätten es doch noch ein paar Zuhörer mehr sein dürfen.“ ■ tat